



Bericht des Seniorenbeirates

Neubrandenburg

2023

Bericht des Seniorenbeirates zur Arbeit 2023

Das Leben ist wie ein Buch. Jeden Tag blättert das Schicksal eine Seite um. Wir können nicht zurückblättern, aber wir können die Seiten neu gestalten.

Das Jahr 2023 ist nun zu Ende und wir möchten uns bei allen Beiratsmitgliedern und Helfern für die geleistete Arbeit bedanken. Ohne "Teamarbeit" wäre es nicht möglich die gesteckten Ziele zu erreichen. Aber auch dem Oberbürgermeister, der Verwaltung, hier insbesondere Herrn Jenewsky, den Stadtvertretern und den Mitgliedern in den Ausschüssen sagen wir Danke. Unser Dank gilt Allen, welche die Seniorenarbeit gefördert und unterstützt haben. Es war ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr, in dem wir viele wichtige Themen für unsere Stadt diskutieren und bearbeiten konnten. Wir sind stolz auf unsere Arbeit, die wir gemeinsam mit Ihnen geleistet haben, um die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren zu verbessern und darüber hinaus generationsübergreifend zu arbeiten. Im Rückblick auf den Jahresbericht für 2022 können wir feststellen, dass 2023 weitere Themen und Empfehlungen in der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung angekommen sind. Wir werten dies als Erfolg unserer Arbeit insbesondere dann, wenn wir sehen, wie an der Umsetzung aktiv gearbeitet wird. Es bleibt trotzdem noch einiges zu tun. Wir, vom Seniorenbeirat möchten unseren Beitrag zur aktiven Umsetzung von Maßnahmen von und für Senior*innen leisten, unabhängig, parteilos und auch, wenn es sein muss, mal kritisch. Unser Ziel ist es, mehr auch schon junge Ruheständler*innen für die seniorenpolitische Arbeit der nächsten Jahre zu gewinnen.

Danke an alle Unterstützer der Seniorenarbeit

Auch 2023 ist unsere Stadt weiter gealtert. Laut Statistik der Stadt Neubrandenburg haben wir per 30.09.2023, 65.203 Einwohner, davon sind 60 Jahre und älter = 23.796 Einwohner. Das entspricht 36,5%. In der Altersgruppe 65 und älter sind 18.419 Einwohner, welches 28,26% entspricht und in der Altersgruppe 80 und älter sind 6.105 Einwohner = 9,36%.

Demografische Entwicklung

Die mit den demografischen Veränderungen verbundenen Herausforderungen werden ohne unsere Potenziale als Ältere nicht zu bewältigen sein.

In diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen im Jahr 2023 geben. Wir beginnen mit einer kurzen Zusammenfassung unserer Arbeit im Jahr 2023:

Der Seniorenbeirat besteht gegenwärtig aus 7 Vorstandsmitglieder und 30 Beiratsmitgliedern, welche aus 21 Verbänden und Vereinen, Institutionen und nichtgebundenen Einwohnern unserer Stadt kommen. Außerdem gehören zum Beirat 2 Ehrenmitglieder. 5 neue Mitstreiter konnten 2023 für die Seniorenarbeit gewonnen werden. Das Problem, dass es bei der Lösung der Aufgaben Unterschiede in den Aktivitäten gibt und sich daraus Reserven ergeben, bleibt weiter bestehen.

Wir führten in diesem Jahr 10 Vorstandssitzungen und 5 Beiratssitzungen durch.

Der Seniorenbeirat hat in seinen öffentlichen Sitzungen Vorträge zu verschiedenen Lebensbereichen mit externen Referenten durchgeführt. Unter anderem zu den Themen: Seniorensicherheit und Sicherheit an der Haustür, Umgang mit Geld und Wertgegenständen, alles rund um die Erscheinungsformen des sog. Enkeltricks und Fragen zur Sicherheit allgemein in unserer Stadt. Des Weiteren befassten wir uns mit der stationären und ambulanten Pflege aus Sicht des Städtischen Pflegeheims "Max Adrion". Ein wichtiges Thema waren auch die unterstützenden Technologien im Alter und bei Demenz, sowie die Vorstellung des Netzwerkes "Wir & Demenz Neubrandenburg". Die Themen zur Seniorenbildung im Bezug auf die Digitalisierung und Förderung der Medienkompetenz Älterer sowie der Jahresabschluss 2023 und die Sichtweise auf den Arbeitsplan 2024 rundeten unsere Arbeit ab.

In 10 Beratungen des Vorstandes wurde die Themen der Seniorenarbeit, soweit sie durch uns beeinflusst werden konnte, beraten und für den Beirat vorbereitet. Die Gespräche mit unserem Stadtpräsidenten und unseren Oberbürgermeister wurden auch 2023 fortgesetzt und wir hatten die Gelegenheit auf die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Anforderungen aufmerksam zu machen.

Die erfolgreichen Erfahrungsaustausche in den letzten Jahren mit anderen Seniorenbeiräten wurden auch 2023 fortgesetzt. So waren Vertreter des Beirates auf Einladung von 08.03. bis 10.03.2023 in unserer Partnerstadt Flensburg und am 24.05.2023 in Ludwigslust. Das Netzwerk 60plus stellte seine Arbeit im Seniorenbeirat vor und wir vereinbarten eine weitere Zusammenarbeit. Vertreter des Netzwerkes nehmen regelmäßig an den Beiratssitzungen teil.

Im Ausschuss Generationen Bildung und Sport konnten wir am

22.02.2023 zur Seniorenarbeit berichten. Leider wurden die Zusagen vom Vorsitzenden des Ausschusses (Gespräch am 15.04.2021), halbjährliche Gespräche mit dem SBNB durchzuführen, nicht eingehalten. Wir halten dies im Hinblick auf die immer stärker anwachsende ältere Bevölkerung in unserer Stadt aber für sehr wichtig.

Für die Bevölkerungsgruppe der Senioren, aber darüber hinaus generationsübergreifend, wollten wir in Neubrandenburg ein Projekt durchführen unter der Bezeichnung "Seniorenfreundliche Einrichtung". Grundgedanke dabei war, dass für viele ältere Menschen der Alltag beschwerlich ist, da nicht selten die Sehkraft nachlässt oder sich andere Schwierigkeiten auftun. Gerade der Einkauf bereitet diesen Menschen Probleme – oft sind unter anderem die Warenauszeichnungen zu klein und kaum lesbar, Sitzplätze zum Ausruhen fehlen, ein barrierefreier Zugang ist nicht vorhanden. Wir schlugen vor, Geschäfte und Dienstleister zu motivieren, ihren Betrieb seniorenfreundlich zu gestalten. Wer sich hierzu bereit erklärte, der sollte nach einer Überprüfung durch Vertreter des SBNB sein Geschäft mit dem Logo „Seniorenfreundliches Geschäft“ etc. zieren können. Das Zertifikat "Seniorenfreundliche Einrichtung" hätte für die jeweilige Einrichtung von großem Nutzen sein können, da es das Vertrauen von Senioren und ihren Familien stärken und dazu hätte beigetragen, dass die Einrichtung sich als professionell und qualitativ hochwertig präsentiert. Leider konnte diese Projektidee 2023 nicht umgesetzt werden, da Geschäfte und Einrichtungen noch mit den Folgen der Corona-Pandemie und der Energiekrise sowie den Auswirkungen des Ukrainekrieges zu kämpfen haben. Das Projekt soll zu einem späteren Zeitpunkt wieder in Angriff genommen werden.

Der Seniorenbeirat ist Mitstreiter im Projekt „Zukunftswerkstatt Kommunen“ und gehört zu den Gründungsmitgliedern des Netzwerkes „Wir & Demenz – Neubrandenburg“. Im neugebildeten Behindertenbeirat der Stadt NB sind wir ebenfalls vertreten.

Im März beschäftigten wir uns mit dem Thema „Notfallplan zu Black-Outs“. Auskünfte über den Stand in unserem Bereich gaben der Landkreis MSE – als untere Katastrophenschutzbehörde, mit dem Ergebnis, dass verschiedene Konzepte (u.a. Treibstoffnotkonzept, Konzept für die Wasser- und Abwasserversorgung, Kommunikationskonzept) in Arbeit sind und bis Herbst fertiggestellt werden. In der Stadt NB sind momentan keine gesonderten Maßnahmenpläne für Krisenfälle betreff Blackouts (bzw. Brown Outs) vorhanden. Nur die allgemeinen und schon über die Medien kommunizierten Sachverhalte sind gegenwärtig anzuwenden. Wenn aktualisierte Informationen erscheinen, wird der Seniorenbeirat entsprechend informiert. Zum Thema Hitzeschutz informierte die Stadt im August auf unsere Anfrage: Mit dem 2019 von der Stadtvertretung verabschiedeten Beschluss zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes hat sich die

Stadt das anspruchsvolle Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen, allen voran Kohlendioxid (CO₂) im Vergleich zu 1990, um 95 Prozent bis 2050 zu senken. Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg versucht hier zweigleisige Ansätze um Maßnahmen zum Hitzeschutz innerhalb der Stadt langfristig, aber auch kurzfristig zu etablieren:

1. Hitzeresilienter Stadtumbau - Klimaanpassung in der Stadt- und Raumplanung sowie Hitzebelastung in den Gebäuden – bauliche Infrastrukturmaßnahmen.

2. Verhaltensprävention besonders für vulnerable Bevölkerungsgruppen über Vorsorgemaßnahmen aktiv zu informieren. Neubrandenburg plant die Anfertigung eines Maßnahmenkataloges zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Eine Maßnahme innerhalb dieses Kataloges soll die Erstellung und Umsetzung eines Hitzeaktionsplanes sein. Der SBNB wird das Thema Klima in die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Bauen, Wohnen, Verkehr integrieren.

Über die Arbeit der AG Kinder- und Jugendbeteiligung informierten wir uns zu verschiedenen Themen der Beteiligung/Zusammenarbeit mit der Verwaltung im Bereich Beteiligung am Spielplatz-Entwicklungskonzept und wie die Stelle der Jugendbeteiligungskoordinatorin im nächsten Jahr finanziert werden soll.

Neubrandenburger
Senior*Innenkonferenz

Nach der erfolgreichen 1. Neubrandenburger Seniorenkonferenz 2021 fand nun infolge einer gemeinsamen Einladung der Stadt Neubrandenburg und des Seniorenbeirates Neubrandenburg (SBNB) am 20. November im Haus der Kultur und Bildung die 2. Neubrandenburger Seniorenkonferenz statt. 77 Gästen nahmen an dieser Konferenz teil.

Die Seniorenkonferenz beinhaltete die Themen Bauen und Wohnen in Zusammenhang mit Einsamkeit. Die Beratung wurde von Herrn Jenewsky moderiert. Unser Oberbürgermeister, Silvio Witt stellte in seinen Grußworten nochmals heraus, das NB für Senior*innen eine attraktive Stadt ist, die ältere Menschen aus der Umgebung anzieht und damit auch vor Herausforderungen stellt. Das Durchschnittsalter beträgt jetzt 46,9 Jahre. Der OB überreichte dem Seniorenbeirat für die neuen Räume im sanierten Rathaus eine limitierte Grafik der Neubrandenburger Innenstadt.

Als Referenten sprachen nach den Grußworten des Oberbürgermeister, Frau Susann Milatz, Vizepräsidentin der Architektenkammer, Herr Frank Benischke, Geschäftsführer der NEUWOGES, Herr René Gansewig, Vorstandssprecher der NEUWOBA und Frau Prof`in Dr. Claudia Vogel von der Hochschule Neubrandenburg.

Das Bauen und Wohnen sind zentrale Aspekte unseres Lebens. Sie beeinflussen nicht nur unsere physische Umgebung, sondern auch unser Wohlbefinden und unsere sozialen Beziehungen. Ergebnis der Konferenz war es die Verbindung zwischen Bauen, Wohnen und



Einsamkeit herauszuarbeiten. Das Thema Bauen und Wohnen für ältere Menschen ist von großer Bedeutung, da es direkten Einfluss auf ihre Lebensqualität und Selbstständigkeit hat. Beim Bauen: Es sollte der Vorrang auf Sanierung statt Abriss, (wenn es nach sorgfältiger Prüfung sinnvoll und nachhaltig ist), nachwachsende Rohstoffe statt Beton usw. gelegt werden. Schaffung von mehr Wohnraum durch Umbau und die bessere Nutzung vorhandener Häuser.

Beim Wohnen: Alleinstehende Menschen leben oft in großen Häusern, während junge Familien nach bezahlbarem Wohnraum suchen. Der Barriere-Abbau in Wohnungen, Wohngebäuden und im öffentlichen Raum ist daher dringend notwendig, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden und die Lebensqualität älterer Menschen zu erhöhen. Kleine Umbauten können bereits viel bewirken, um die Wohnung altersgerecht anzupassen. Seniorenwohnhäuser, Service-Wohnen oder generationenübergreifende Wohnprojekte bieten altersgerechten Komfort und soziale Kontakte. Gern würde der SBNB mitdiskutieren, wenn es um das Anwachsen der Bevölkerung und die Notwendigkeit des Neubaus geht. Einsamkeit: Einsamkeit ist ein gesellschaftliches Problem, nicht nur älterer Menschen, das sich auch im Wohnen widerspiegelt. Das Einsamkeitsempfinden Älterer ist deutlich erhöht. Die Einsamkeit älterer Menschen ist ein ernstzunehmendes Thema, das weitreichende Auswirkungen auf ihre Lebensqualität und Gesundheit hat. Ältere Menschen, die sozial isoliert sind oder gesundheitliche Einschränkungen haben, leiden besonders häufig unter Einsamkeit.

Wir müssen unser Denken über das Bauen und Wohnen ändern, um soziale Verbundenheit zu fördern. Jeder von uns kann dazu beitragen, ältere Menschen nicht zu vergessen und aufmerksam zu bleiben. Jeder Mensch braucht erfüllende soziale Beziehungen und Menschen, denen er sich zugehörig fühlt. Das kann schwieriger werden, je älter man wird. Ältere Menschen, die sozial isoliert, die verwitwet oder gesundheitlich eingeschränkt sind, leiden besonders häufig unter Gefühlen von Einsamkeit. Zugleich beeinträchtigen Einsamkeit und soziale Isolation die körperliche und psychische Gesundheit. Gegen Einsamkeit kann man etwas tun - je früher, desto besser. In unserer Gesellschaft, die immer älter wird, ist es wichtig, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen und soziale Verbundenheit fördern.

Den Referenten wurde mit einem Buchgeschenk Danke gesagt, für ihre klaren, richtungsweisenden Worte.

Das Jahr 2023 hat ebenfalls wieder gezeigt, wie weit Wunsch und Wirklichkeit bei der Frage Lebensqualität im Alter, die wesentlich

AG Bauen, Wohnen, Verkehr

davon bestimmt wird, wie Menschen wohnen, auseinanderliegt. Es ist eine der komplexesten Aufgaben, die eine Kommune zu lösen hat. Alle Fachleute sind der Überzeugung, dass der demografische Wandel auf der lokalen Ebene gestaltet wird. Eine altersfreundliche kommunale Wohnungspolitik ist dabei ein wesentliches Handlungsfeld – und auch eine Chance für die Stadt NB, lebenswert und zukunftsfähig zu sein.

In der Arbeit der Arbeitsgruppe zeigt sich immer wieder, dass wir eine aktive Baupolitik und besonders beim Wohnungsbau in der Stadt betreiben. Die Einbeziehung des SBNB in die Planung lässt allerdings zu wünschen übrig. Dazu folgende Beispiele: Immer wieder werden neue „Baustellen“ aufgemacht und es gibt kaum Infos der Entscheidungsträger, von den Chefs der Bauvorhaben oder den Investoren zum Stand (politisch oder technisch). Die wiederholt in der Öffentlichkeit beklagten Vertrauensverluste sind auch bei uns vorhanden und spürbaren in den Diskussionen. [Hotel am Bahnhof, Markthalle (ehemaliges RWN-Gelände), Seniorenresidenz am Marienkarree, Gartenstadt Fünfeichen, Wegeausbau zum Kulturpark, WC am Bahnhof usw.] Die AG ist bereit, viel mehr zu bewirken, vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Vor wenigen Tagen hat die Stadt Schwerin ihr Stadtentwicklungskonzept bis 2030 beschlossen, wie ist der Stand bei uns?? Aus der durchgeführten Seniorenkonferenz ergeben sich für die AG zwei Fragen: Wie funktioniert die komplexe Planung und Umsetzung des Bauens zwischen den großen Wohnungsunternehmen, den Architekten und der Stadt und welche Rolle spielen private Investoren dabei? Wer setzt die Schwerpunkte und wer fühlt sich verantwortlich. Leider war zur Seniorenkonferenz, welche sich mit dem Thema Bauen und Wohnen befasst hat, kein Vertreter des Fachbereiches Stadtplanung, Wirtschaft und Bauordnung unserer Stadt dabei.

Die Akteure im SBNB und vor allem die AG Bauen, Wohnen und Verkehr brauchen sehr viel Geduld und Stehvermögen. Das notwendige Fachwissen ist bei uns vorhanden. Der Verlauf des Jahres 2023 zeigt was fehlt und wo Hilfe gebraucht wird.

Begleitausschuss
„Demokratie
leben“

Das Mitwirken im Begleitausschuss „Demokratie leben“ wird weiter unterstützt. Es fördert die Verbindung zum Amt und zu den Stadtteilarbeitskreisen, deren Verantwortliche im Begleitausschuss stark vertreten sind und über die Förderung und Umsetzung mitentscheiden. Das dieser Bereich auch die generationsübergreifende Arbeit fördert, hat sich am Beispiel der Einflussnahme auf die Jugendarbeit gezeigt. Hier haben wir mitentschieden, dass ein wesentlicher Anteil der Fördermittel zum Aufbau auch hauptamtlicher Jugendarbeit genutzt wird.

Am Jahrestreffen der Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg im Juni nahmen Vertreter des SBNB teil

Im Zeitraum Mai 2023 – November 2023 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit den Themen „Digitale Teilhabe der Heimbewohner/Innen in den Neubrandenburger Pflegeheimen und Darstellung der BAGSO im Bereich Pflege- und Betreuung.“

AG Gesundheit,
Pflege und Soziales

Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass sich alle Neubrandenburger Pflegeheime an der Umfrage beteiligt haben. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass die Beteiligten sich alle auf einem hohen digitalen Level befinden. Allerdings schwanken die Kosten für die Bewohner/Innen von 0 – 15 Euro pro Monat. Erstaunlicherweise wurde uns von allen Einrichtungen mitgeteilt, dass es Hilfestellungen bei der Nutzung der digitalen Medien gibt. Uns war wichtig zu erfahren, ob die digitale Kommunikation nach außen gewährleistet ist. Auch hier spielt das Thema Einsamkeit eine wichtige Rolle.

In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit dem Thema „Position der BAGSO im Bereich Pflege zu den Kostensteigerungen des Eigenanteils der Pflegeeinrichtungen und einer besseren Bezahlung der Pflegekräfte „

Die Eigenanteile der durchschnittlichen Heimkosten sind mit den durchschnittlichen Renten nicht zu bezahlen. Dabei handelt es sich um ein großes gesamtgesellschaftliches Problem der Bundesrepublik Deutschland, von dem vor allem die pflegebedürftigen Senioren/Innen in vollstationärer Pflege massiv betroffen sind. Trotz dieser Tatsache haben die Mitglieder der AG Gesundheit, Pflege und Soziales bei umfangreichen Recherchen nicht eine einzige Stellungnahme oder Hilfsangebote für Betroffene zu dieser Problematik seitens der BAGSO gefunden.

Auch zur Problematik, dass die Pflegekräfte keine auskömmlichen Löhne für ihre Tätigkeit erhalten und dass dies offensichtlich mit der fehlenden Bereitschaft der jeweiligen Pflegekassen zu tun hat, gibt es seitens der BAGSO keinerlei Resonanz.

Bei der Diskussion in der Arbeitsgruppe wurden daher folgende Fragen aufgeworfen?

Warum ist das so, dass die BAGSO diesen beiden großen bundesweiten Problemen im Bereich der Pflege keinerlei Aufmerksamkeit schenkt und sich dazu komplett heraushält.

Kann es sein, dass die BAGSO durch die Art und Weise, wie sie sich finanziert, der Politik nicht genügend entgegentritt?

Die Arbeitsgruppe hat daher beschlossen, sich mit einem Brief an die BAGSO zu wenden, und um Beantwortung der vorstehenden

Fragen gebeten. Das Sozialministerium des Landes M-V und der Landesseniorenbeirat werden ebenfalls unterrichtet.

Finanzen

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel wurden, entsprechend der Finanzordnung und dem Beschluss über die Kostenerstattung von Auslagen an die Mitglieder des SBNB verwendet und nach dem 4-Augen-Prinzip angewiesen. Die zur Verfügung gestellten Mittel haben in der Vergangenheit geradeso gereicht, um die nötigsten Selbstkosten zu decken. Natürlich geht die allgemeine Teuerung an uns nicht vorbei. Insbesondere sind die Fahrkosten gestiegen. Trotzdem ist es uns gelungen die Finanzierung der Fahrten nach Flensburg und Ludwigslust durchzuführen (auch dank einer Förderung für die Reise nach Flensburg durch den städtischen Haushalt). Wir wollen auch zukünftig, insbesondere in Wissen investieren (an Konferenzen, Fachtagungen teilnehmen und den Austausch mit anderen Beiräten fortsetzen). Das ist durch das Fahrgeld zumeist sehr teuer und kann nur nach Kassenlage entschieden werden. Wir bemühen uns um eine grundsätzliche Reform der uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel und streben dazu Verhandlungen mit der Stadt an. Die Verwendung unserer Finanzen für das Jahr 2022 wurde durch die Stadt NB überprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Arbeitsgespräch Stadtpräsident, Oberbürgermeister und Vorstand Seniorenbeirat

Am 20.01. und am 12.12.2023 fanden Zusammenkünfte zwischen dem Stadtpräsidenten, dem Oberbürgermeister und dem SBNB statt. Beraten wurde zu Themen, Partnerschaften mit SB Flensburg und Ludwigslust, die Mitarbeit in den Stadtteilarbeitskreisen, die Teilnahme an den Messen (Seniorenmesse des Neuwoges, Ehrenamtsmesse), dem Stadtteilstadt Nordstadt, die Informationen über 6 Smartphone-/Tablet-Lehrgänge, der Mitarbeit in der AG Digitalisierung der Stadt sowie über einen Vorschlag im Rahmen der seniorenfreundlichen Kommune einen Wettbewerb seniorenfreundlicher Service in der Stadt auszuloben (wurde infolge der angespannten Situationen in unseren Geschäften und Einrichtungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben). Die Werbeveranstaltung im Marktplatzcenter über drei Tage (14. – 16.09.2023) wurden ebenso angesprochen, wie die im Rahmen der Digitalwoche 2023 vom 12.06. bis 17.06.2023 und darüber hinaus eine weitere Woche die Betreuung der Smart Living Container. Erfolgreich wurde auch die 2. Neubrandenburger Seniorenkonferenz am 20.11.2023 durchgeführt.



AG Öffentlich- keitsarbeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit erstellte u.a. 6 Info- Blätter und hielt die Homepage auf der Webseite des Rathauses auf aktuellen Stand. Für den Seniorenkurier des LSB wurden mehrere Beiträge erstellt, sodass in jedem, der im Jahr 2023 erschienenen

Zeitschriften mehrere Artikel auf die Seniorenarbeit unserer Stadt aufmerksam machten. Die Newsletter des LSB und die Informationen der BAGSO werden in dem bestehenden Netzwerk des SBNB an über 80 Netzwerkpartner, Senioren-Räte, -Beiräte und -Einrichtungen versandt.

Unsere Mitarbeit im Rahmen der Senioren-Hochschule ist besonders bei der Themengestaltung und der Teminisierung gefragt. Für das Wintersemester 2023 / 2024 wurden 5 Veranstaltungen geplant. Die Beteiligung seitens der Bevölkerung ist je nach gewähltem Thema unterschiedlich.

Seniorenhochschule

An den Klausurtagung des LSB am 09.05.2023 in Karlshagen und am 07.11.2023 in Parchim nahmen wir teil. An den Regionalkonferenzen des LSB am 29.03.2023 in Waren und am 07.09.2023 in NB nahmen vom SBNB 6 Vertreter teil und erhielten Informationen zur weiteren Gestaltung der Seniorenarbeit und vermittelten Erkenntnisse aus der Seniorenarbeit in Neubrandenburg. Zur Herbsttagung des LSB im Oktober gab der Vorsitzende des SBNB, welcher gleichzeitig der Schatzmeister des LSB ist, den Bericht über die Erfüllung des Haushaltsplanens 2022 und die Planung für 2024 ab. Die Arbeitsgruppe „Förderung der Medienbildung Älterer“ des LSB wird durch den Vorsitzenden des SBNB geleitet.

Mitwirken im Landesseniorenbeirat MV

Die Vertreter des SBNB nahmen an den im Jahr 2023 stattfindenden Kreissenorenbeiratssitzungen teil und der Vorsitzende des SBNB ist 1. Stellvertreter des Vors. des KSB-MSE. Am Konzept „Entwurf der Leitlinien für Senioren“ des Landkreises MSE arbeiten Vertreter des SBNB mit. Die Teilnahme am Gespräch mit dem Landrat wurde abgesichert.

Mitwirken im Kreissenorenbeirat MSE

Die Zusammenarbeit zu seniorenpolitischen Aufgaben mit den Stadtteilarbeitskreisen wurde fortgesetzt und in den STAK Datzeberg, Mitte, Süd und Oststadt wurde an den Beratungen aktiv teilgenommen. Mit dem personellen Wechsel im STAK Nordstadt wird auch hier wieder die Arbeit aufgenommen.

Arbeit in den Stadtteilbüros

An den Alterstagungen an der Hochschule NB vom 11.-13. Mai 2023 haben wir teilgenommen. Hier ging es um die steigende Altersarmut: „Zu alt, zu fremd, zu ...? - Stadtteilarbeit und GWA im Kontext des demographischen Wandels“. Am Runden Tisch gegen Einsamkeit ist der Vorsitzende des SBNB in der Arbeitsgruppe 2 „Digitalisierung“ beteiligt. Der Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund beginnt im August sein 30-jähriges Bestehen. Vertreter des SBNB waren bei den Feierlich-

Weitere Aktivitäten

keiten dabei und haben die Glückwünsche und Grüße der Stadt NB überbracht. Weiter wurden die Runden Tische zum Thema Medienkompetenz abgesichert. Die Teilnahme am Abschluss Symposium DigiKomS (digitale Kompetenzen für Senior*Innen), ein Projekt der Fachhochschule des Mittelstandes in Rostock, war gewährleistet. Die Besichtigung der Rettungsleitstelle des LK MSE stand ebenfalls auf dem Programm. Leider konnten wir eine Einladung zum Besuch der Pflegeeinrichtungen in Szczecin auf Grund fehlender finanzieller Mittel nicht wahrnehmen. Eventuell besteht dazu 2024 die Möglichkeit.

Unser-nb.de

Der SBNB ist im Netzwerk unser-nb.de angemeldet und beteiligt sich nach vorhandenen Möglichkeiten an den verschiedensten Projekten.

Mit der Übernahme von Verantwortung tragen wir älteren Generationen aktiv zu einem guten Leben in unserer Stadt und auf dem Land bei. Es bedarf aber weiterer bundespolitischer, als auch kommunaler Maßnahmen, um das Engagement und die Partizipation Älterer zu unterstützen und zu befördern.

Ausblick auf das
Jahr 2024

Als größter Seniorenbeirat im Landkreis MSE hat der SBNB seine Verantwortung auch 2023 in der Kreisstadt wahrgenommen und will auch in Zukunft mit seiner Arbeit auf die Seniorenarbeit im Landkreis ausstrahlen, um die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung unterstützend zu erfüllen. Unsere Bereitschaft, beim Aufbau einer strukturierten Jugendarbeit zu helfen, bleibt bestehen.

Mit einem kurzen Ausblick auf die Höhepunkte der Arbeit des Seniorenbeirates für das Jahr 2024 möchten wir den Bericht beenden. Schwerpunkte werden das 30-jähriges Bestehen am 14. April und die Vorstandswahlen am 18. Juni sein. Darüber hinaus werden Gespräche mit den Kandidaten zur Kommunalwahl geführt. Die Themen Altersarmut, Pflegebedürftigkeit und die allgemeinen Daseinsvorsorge werden Bestandteil unserer Arbeit sein.